

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 4. Sonntag, den 4. Januar 1824.

Der Einfall.

(Ein gesellschaftlicher Scherz).

Wem wär nicht im lieblichen, sächsischen Land
Die Schweiz, eine Gegend bei Dresden, be-
kannt!

Da liegt an der Straße von Dresden nach
dort,

In herrlichen Fluren ein gastlicher Ort,
Da grünet die Laube im Sommer so schön;
Gewißlich nicht schöner auf Erden zu sehn!

Im Dertchen, das freundlich dem Wanderer
lacht,

Berewigt ein Denkmal, aus Steinen gemacht,
Den Ruhm einer Neubert*), der
nimmer verhallt,

Obgleich sie schon längst im Elysium walt.
Nun rathet! — Ich wette, Ihr treffet es
leicht;

Drum eiligt im Schildern der Sänger nun
schweigt.

Dort baut' auf Geheiß eines Hauptes der
Commun,

Auf dessen Ermessen die Baue beruh'n, —
Ein tüchtiger Zimmerer, ein Haupt-Ar-
chitekt,

Den diesmal das Unglück gewaltig geneckt,
Mit stolzem Vertrauen auf Kenntniß im Fach,
Ein stattliches Leiterhaus, tüchtig im Dach.

*) Schmeidlerin.

Und ohne zu wanken stand prächtig der Bau
Von frischem Gemäuer, zu Jedermanns
Schau;

Da reißte das Haupt der Commun, im
Vertraun,

Nie werd' es im Leben ein zweites erbau'n,
Um Handel zu treiben für klingendes Geld,
Nicht frohlich von Hause hinaus in die
Welt.

Doch aber, o Schicksal! wer dachte so nah,
Was kaum, als es fort war, so plötzlich
geschah!

Das Dach des Gebäudes, zu fest und zu
schwer,

Als ob es ein riesiger Felsenblock wär,
Berdrückte die Mauern mit donnerndem
Knall.

O, armes Gemäuer! Entsetzlicher Fall!

Und ach, ob dem Schicksal! der Haupt-Ar-
chitekt

Starb fast an dem Schlage, so ward er er-
schreckt.

„Ach“, hat er vom Grunde des Herzens
gestöhnt,

„N. werd' ich von Jedem im Orte ver-
höhnt!

„Ruine mein Prachtwerk? Es täuscht mich
kein Wahn!

„Das hat mir ein neidischer Erdgeist gethan!“